Für eine moderne und nachhaltige Industriepolitik in Deutschland

Bündnis Zukunft der Industrie
Netzwerk Zukunft der Industrie
Arbeitsprogramm 2015-2016

Bündnis Zukunft der Industrie

© Bündnis "Zukunft der Industrie"

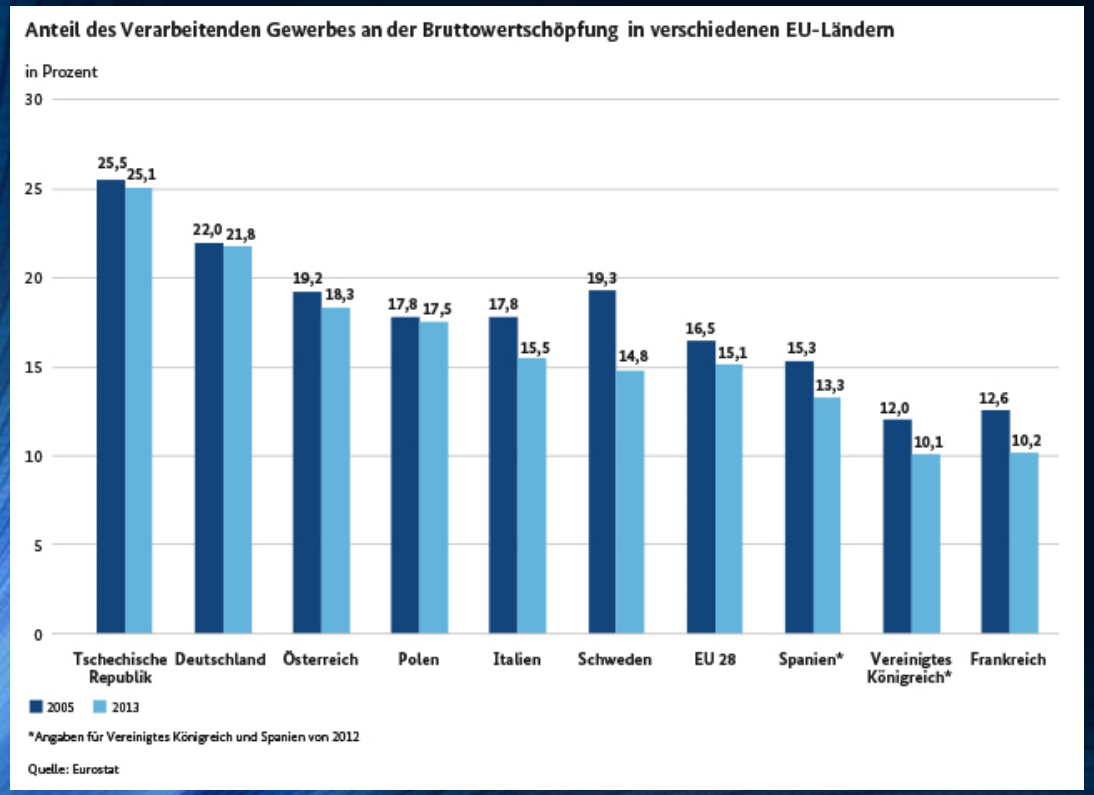
N3tzwerk Zukunft der Industrie

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BAVC Die ChemieArbeitgeber
BDA DIE ARBEITGEBER
BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
DGB
GESAMTMETALL Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie
DIE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE BAUEN UND SERVICES
Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
IG Metall
VERBAND DER CHEMISCHEN INDUSTRIE e.V. WIR GESTALTEN ZUKUNFT. VCI
VDA Verband der Automobilindustrie
VDMA
ZVEI Die Elektroindustrie

Herausforderungen

N3tzwerk Zukunft der Industrie

Warum es nicht selbstverständlich ist, dass D übermorgen ein Industrieland ist



Wachstumsmärkte liegen außerhalb Europas.

Rohstoffe und Energie sind bei energieintensiven Industrien vielfach die bedeutendsten Kostenfaktoren.

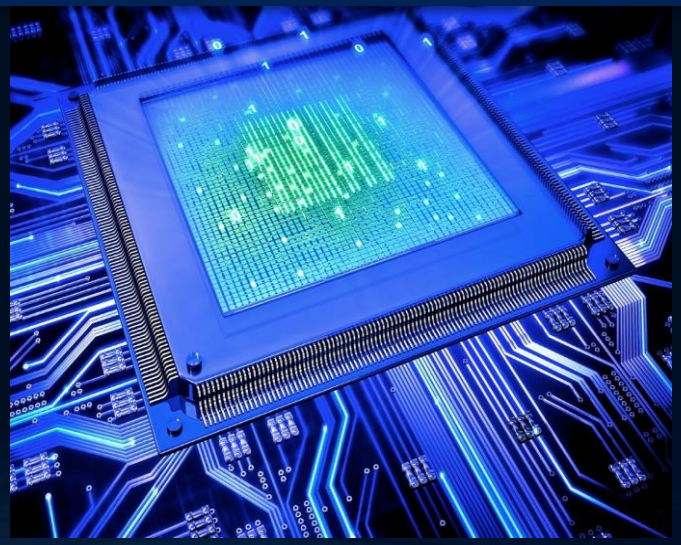
Umwelt- und Klimaschutz, lösen Kosten aus. Andererseits ist die Leistung der Industrie unverzichtbar zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels, der Erhöhung der Ressourcen- und Energieeffizienz , der Nutzung erneuerbarer Energien.

Digitalisierung und **Industrie 4.0,** der ständig zunehmende Wissens- und Informationsaustausch werden mit unverminderter Geschwindigkeit weitergehen und massive Umbrüche in der Industrie auslösen.

Die **Entwicklung der Altersstruktur** verändert das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Erwerbstätigen und Rentnern grundlegend. Die **Integration einer großen Zahl von Migranten** im Arbeitsmarkt stellt eine zusätzliche Herausforderung dar.

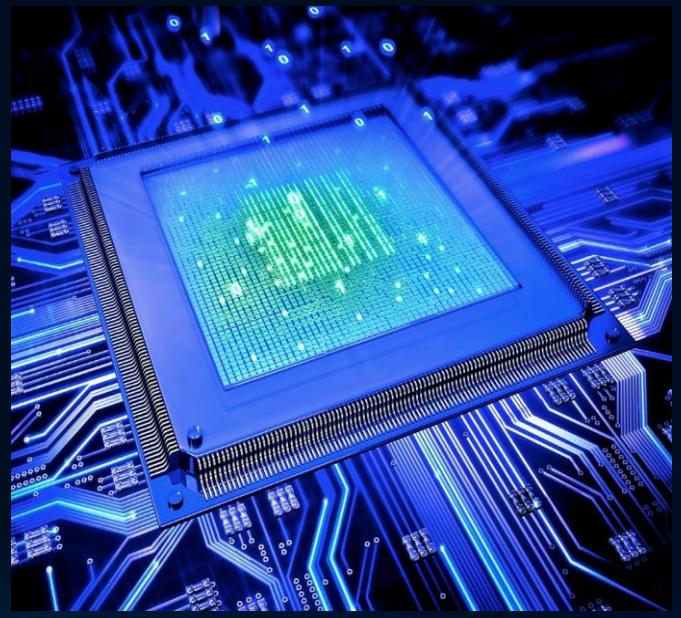
Gliederung

1. ENTSTEHUNG UND GRUNDVERSTÄNDNIS DES BÜNDNIS UND DES NETZWERK ZUKUNFT DER INDUSTRIE
2. ARBEITSSTRUKTUREN UND ARBEITSPROGRAMM 2016 VON BÜNDNIS UND NETZWERK
3. GRENZENLOS 4.0? CHANCE UND LAST DER NEUEN ARBEITSWELT WIE DIE DIGITALISIERUNG UNSERE ARBEITSWELT VERÄNDERT



Gliederung

1. ENTSTEHUNG UND GRUNDVERSTÄNDNIS DES BÜNDNIS UND DES NETZWERK ZUKUNFT DER INDUSTRIE



Industrie in Deutschland

WARUM DIE ZUKUNFT DER INDUSTRIE SO WICHTIG IST

- Über 100.000 Betriebe
- Über 8 Millionen Beschäftigte
- 18 % des Arbeitsvolumens
- Min. 22% der Bruttowertschöpfung
- 75% der Exporte
- 86 % der F&E-Ausgaben
- Über 25 % der Arbeitseinkommen
- Über 6€/Std. höhere Einkommen

Ein starkes Signal für die Zukunft der Industrie in Deutschland

N3tzwerk Zukunft der Industrie

DAS WIRTSCHAFTSPOLITISCHE GRUNDVERSTÄNDNIS DES BÜNDNIS

Deutschland verfügt als eine der wenigen Nationen über **vollständige Wertschöpfungsketten** zwischen traditionsreichen und zugleich modernen, wissensbasierten **Industrien in unterschiedlichen Branchen und Betriebsgrößen**. Das Spektrum reicht von spezialisierten Mittelständlern bis hin zu großen Mittelständlern und international aufgestellten Großunternehmen.

Unsere Industrie ist in ihrer **einzigartigen Verknüpfung** von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen mit Großunternehmen das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft.

Ohne unsere Industrie verlieren wir nicht nur Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Technologie. Ohne Industrie verlieren wir die Chance auf eine gute Zukunft in Deutschland, Europa und der Welt!

Renaissance der Industriepolitik

DAS BÜNDNIS: AUFBRUCH IN DIE NEUE INDUSTRIELLE MODERNE

Damit die Industrie der Zukunft ein starker Kern der deutschen Wirtschaft bleibt, muss die Industriepolitik angesichts der strukturellen Wandlungsprozesse **neu ausgestaltet werden.**

Dies erfordert den Dialog zwischen allen relevanten Partnern.

Deshalb gibt es mit dem Bündnis "Zukunft der Industrie" eine gemeinsame Plattform, um den Industriestandort Deutschland nachhaltig modern zu gestalten. Die Belange von Beschäftigten und Unternehmen stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Gründungsphase

25.11.2014:
Bundeswirtschaftsminister Gabriel ruft zusammen mit dem IG-Metall-Vorsitzenden Detlef Wetzel und dem BDI-Präsidenten Ulrich Grillo dazu auf, ein Bündnis für Industrie zu gründen.

3.3.2015:
9 Industrieverbände, 3 Gewerkschaften und der DGB *) sowie der Bundeswirtschaftsminister gründen das **Bündnis "Zukunft der Industrie„**. Das Netzwerk "Zukunft der Industrie" soll eine industrie- und gesellschaftspolitische Diskussion über Rolle und Bedeutung der Industrie und die Voraussetzungen dafür anstoßen.

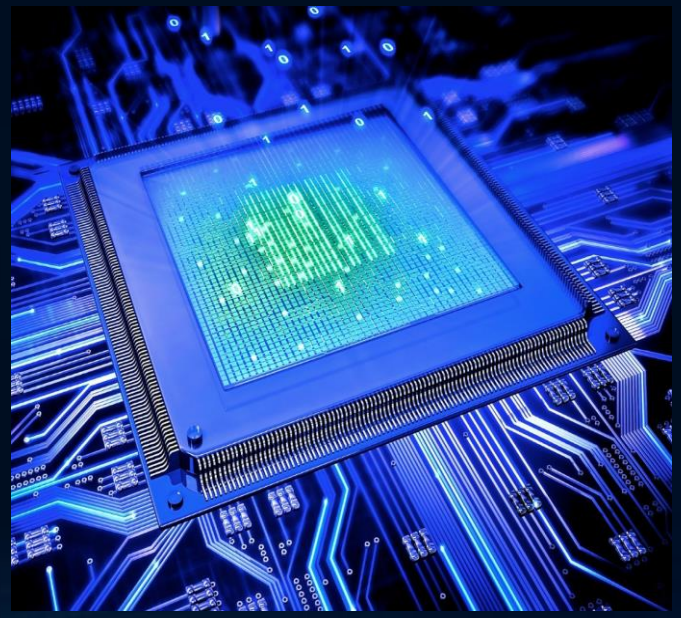
4.6.2015:
Das Netzwerk konstituiert sich als Verein.

29.9.2015 / 1.10.2015:
Die Mitgliederversammlung des Netzwerks beschließt Satzung, Geschäftsordnung. Die Geschäftsstelle des Netzwerks nimmt ihre Tätigkeit auf.

*) Im Juni 2015 tritt auch die Gewerkschaft NGG dem Bündnis bei und wird Gründungsmitglied

Gliederung

2. ARBEITSSTRUKTUREN UND ARBEITSPROGRAMM 2016 VON BÜNDNIS UND NETZWERK



Bündnis und Netzwerk: Dreimal starke Partner

N3tzwerk Zukunft der Industrie

MITGLIEDER DES BÜNDNIS ZUKUNFT DER INDUSTRIE

BMWi

IG Metall, IG BAU, IG BCE, DGB, NGG

BDI, BACV, BDA, Gesamtmetall, HDB, VCI, VDA, VDMA, ZVEI

MITGLIEDER DES NETZWERK ZUKUNFT DER INDUSTRIE

IG Metall, IG BAU, IG BCE

BDI, BACV, BDA, Gesamtmetall, HDB, VCI, VDA, VDMA, ZVEI

(DGB und NGG sind aus formalen Gründen nicht Mitglieder des Netzwerkes)

Zusammenarbeit: Bündnis und Netzwerk

N3tzwerk Zukunft der Industrie

BÜNDNIS FÜR INDUSTRIE

- **High Level Group**
  - Bundesminister für Wirtschaft und Energie
  - Vorsitzende / Präsidenten der 14 Mitgliedsorganisatonen
- **Sherpa Runde**
- **5 Arbeitsgruppen**

Vorbereitung
Beratung
Unterstützung
Koordination

Umsetzung und
Finanzierung
Arbeitsprogramm

NETZWERK ZUKUNFT DER INDUSTRIE

- **Präsidium**
  - Bundesminister für Wirtschaft und Energie
  - Präsident BDI
  - 1. Vorsitzender IG Metall
- **Vorstand**
- **2 alternierende Vorsitzende**
- **10 weitere ehrenamtliche Vorstandsmitglieder (1 Mitglied je Mitgliedsorganisation)**
- **2 geschäftsführende Vorstandsmitglieder**
- **Geschäftsstelle mit 8 ReferentInnen**

Die Themen der fünf Arbeitsgruppen

N3tzwerk Zukunft der Industrie

AG1: Attraktive Industrie „Industriekampagne 2016“

AG2: Investitionsstarke Industrie

AG3: Zukunft der Arbeit in Industrie und industrienahen Dienstleistungen

AG4: Erhalt der Wertschöpfungsstrukturen und Wertschöpfungsketten in D

AG5: Internationale Wettbewerbsfähigkeit

Zweite Sitzung der High-Level Group

13.10.15:
ARBEITSPROGRAMM 2015-16 FÜR BÜNDNIS UND NETZWERK: FÜR EINE MODERNE UND NACHHALTIGE INDUSTRIEPOLITIK

N3tzwerk Zukunft der Industrie

- Wir wollen die umfassenden Herausforderungen für die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft der Industrie sowie der industriellen Arbeitsplätze in Deutschland **systematisch und kooperativ** angehen und gemeinsam Lösungen finden.
- Wir wollen die **Bedeutung der industriellen Wertschöpfung** für Wohlstand und Beschäftigung sowie die Voraussetzungen für den Erhalt unserer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Öffentlichkeit **besser verdeutlichen**.
- **Gerade vor dem Hintergrund der Digitalisierung und kommender Herausforderungen für Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft wollen wir gemeinsam für die Bedeutung der Industrie werben.**

Wir wollen mehr und bessere Industriearbeitsplätze schaffen.

Übersicht:
Projekte des Arbeitsprogramm 2015-2016

N3tzwerk Zukunft der Industrie

<u>Konzeptphase:</u>
Beauftragung Studien
Kampagnenplanung
und Ausschreibung
Aufbau Geschäftsstelle

Industrie-konferenz Workshops der AG

Hannover Messe

Dialogstafette Aktionswoche

Internat. Industrie-forum

Fachkonferenzen der AG

Regionale Bürgerdialoge

Lange Nacht der Industrie

Nov Dez Jan Feb Mrz Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez

Begleitforschung: Industrie Monitoring / Studien / Gutachten / Szenarien …

ARBEITSPROGRAMM 2016

Industrie – Dialog

N3tzwerk Zukunft der Industrie

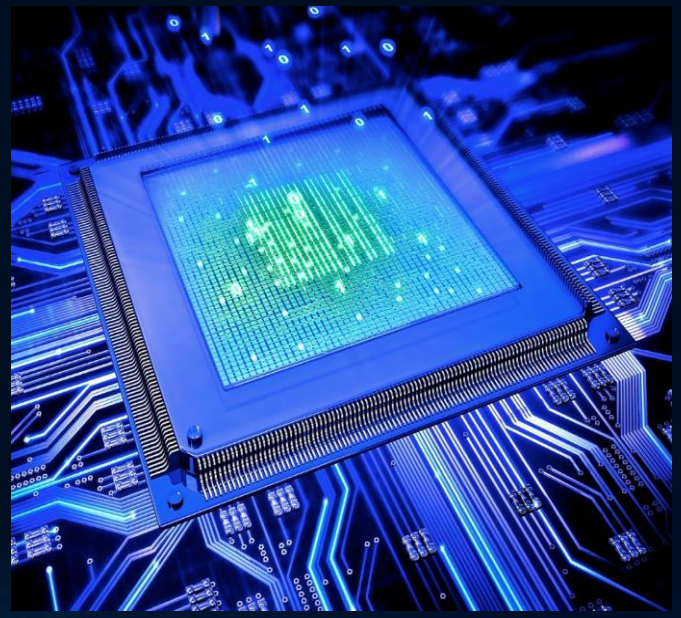
Die Bündnispartner werden in 2016 ca. 100 Veranstaltungen unter einem gemeinsamen Label durchführen. Zum Beispiel:

- zwei Konferenzen zu industriepolitischen Themen mit nationalen beziehungsweise internationalen Bezug
- Sonderveranstaltungen auf Messen
- Tage der offenen Tür in Industrieunternehmen
- Bürgerdialoge vor Ort
- „Aktionswoche" im September 2016, mit Industrieunternehmen und Betriebsräten

Positionen und Empfehlungen der Arbeitsgruppen des Bündnisses mit Fachöffentlichkeit, Bürgerinnen & Bürgern diskutieren. Mit breiter zivilgesellschaftlicher und politischer Unterstützung verschiedenste Aktivitäten mit unterschiedlichen Zielgruppen.

Gliederung

3. GRENZENLOS 4.0? CHANCE UND LAST DER NEUEN ARBEITSWELT WIE DIE DIGITALISIERUNG UNSERE ARBEITSWELT VERÄNDERT



AUSWIRKUNGEN DER DIGITALISIERUNG

N3tzwerk Zukunft der Industrie

AUFBRUCH IN DIE DIGITALE GESELLSCHAFT

Digitalisierung und elektronische Vernetzung erobern unseren Alltag.
Der digitale Wandel verändert unsere Lebens- und Arbeitswelt massiv.

Auswirkungen auf die Arbeitswelt

Neuorganisation der Wertschöpfungsketten

- vertikale Vernetzung von Vertrieb, Entwicklung, Produktion, Services
- horizontale Vernetzung zwischen Zulieferer, Dienstleister, Kunde, etc.

Hybridisierung der Wertschöpfungsketten

- Güter, Dienstleistung, Expertise aus „einer Hand“: Neue Geschäftsmodelle entstehen
- Trennlinien zwischen Produktions-, Dienstleistungs- und Wissensarbeit lösen sich auf
- Anteile von Dienstleistungs- und Wissensarbeit nehmen zu
- Tätigkeitsprofile & Qualifikationsanforderungen ändern sich, es entsteht Industriearbeit neuen Typs

AUSWIRKUNGEN DER DIGITALISIERUNG

N3tzwerk Zukunft der Industrie

CHANCEN UND RISIKEN

Neue Formen der Unterstützung und Entlastung von Routinetätigkeiten, körperl. belastender Arbeit etc.
Neue und wechselnde Aufgaben und Anforderungen

Neue Formen von Teleservice und vorausschauender Instandhaltung
Entlastung von Rufbereitschaften, kurzfristigen Dienstreisen, 24h-Schichten

Mehr Transparenz und zielgerichtete Problemlösungen
Mehr Verantwortung und neue Qualifikationen für die Beschäftigten (Umgang mit IT Systemen/ IT-Sicherheit, Prozess-Know-how)?

Einschränkung von Entscheidungsspielräumen Überwachung und Steuerung durch Assistenten

Reduzierte Arbeitsinhalte

Marginalisierung qualifizierter Arbeit

Totale Entgrenzung, „always on"

Mehr und permanente Kontrolle: „gläserne" Beschäftigte (in ihrer Freizeit: „gläserne" Kunden)

Grenzenlose Flexibilisierung

AUSWIRKUNGEN DER DIGITALISIERUNG

N3tzwerk Zukunft der Industrie

ZWISCHENRESÜMEE

Wachstum und Beschäftigung sind eng an technologische und organisatorische Innovationen gebunden. Digitalisierung und elektronische Vernetzung begründen eine Vielzahl an technologischen und organisatorischen Innovationen, deren Dynamik auf absehbare Zeit nicht nachlassen wird

Industrie 4.0 ist eine umfassende zivilgesellschaftliche Herausforderung, die nicht auf Arbeitspolitik zu begrenzen ist

Die digitale Sharing Economy trägt bislang nicht dazu bei, dass wir eine neue soziale Marktwirtschaft erleben (Plattform-Kapitalismus).

AUSWIRKUNGEN DER DIGITALISIERUNG

N3tzwerk Zukunft der Industrie

HANDLUNGSOPTIONEN UND NOTWENDIGKEITEN

Gewerkschaftliche und betriebliche Handlungsoptionen

Adressat: Zivilgesellschaft

- IG Metall: Beirat „Zukunft der Arbeit/ Industrie 4.0"
- Entwicklung & Beteiligung in Gestaltungsprojekten Aus- und Weiterbildung zu strateg. Themen machen
- Zielprojektionen guter digitaler Arbeit im Dialog mit Beschäftigten entwickeln und umsetzen

Adressat Regierungen / Politik

- Wirtschaftspolitik: Förderstrategie der Länder …
- Forschungspolitik: Förderbekanntmachungen …
- Bildungspolitik: Akademisierung …
- Arbeitspolitik: Beschäftigtendatenschutz …

Adressat: Arbeitgeber / Verbände

- Mitbestimmungsrechte für die digitale Welt weiterentwickeln, anpassen und erweitern
- Regelungen für mobile Arbeit auf breiter Front entwickeln & umsetzen
- Partizipations- und Schutzrechte für Crowdworker etablieren
- Neue Möglichkeiten des Lernens im Arbeitsprozess nutzen, Zertifizierung erworbener Qualifikationen

AUSWIRKUNGEN DER DIGITALISIERUNG

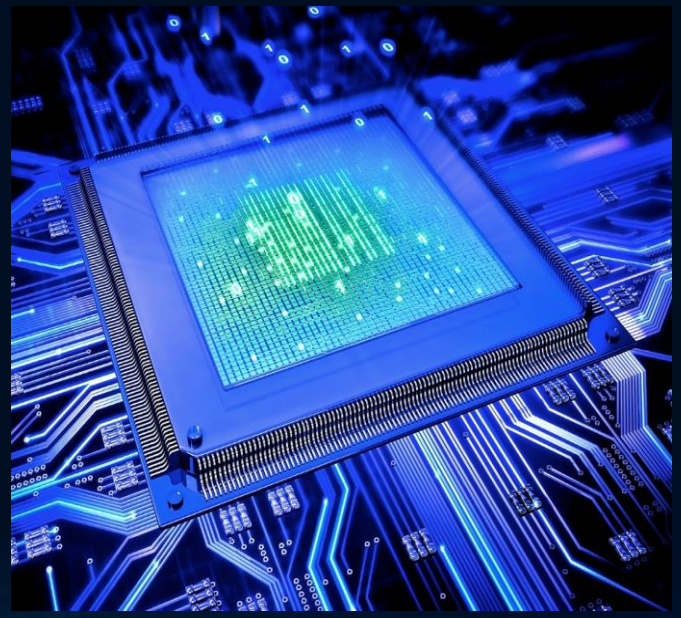
N3tzwerk Zukunft der Industrie

HANDLUNGSOPTIONEN UND NOTWENDIGKEITEN

Zivilgesellschaftliche Handlungsoptionen

- Diskurs: Gute Arbeit in der digitalen Gesellschaft /
  - An welchen Orten, mit wem, mit welcher Zielsetzung? Z.B.: Mindeststandards auf Plattformen / Absicherung von Solo-Selbstständigen
  - Daten sind die neue Währung. Datenschutz ist nicht teilbar. Arbeitnehmerdatenschutz verbessern

- Gute Tarifverträge und moderne Mitbestimmung als Fundament eines neuen Flexibilitätskompromiss
  - Flexibilität und Sicherheit /
  - Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben
  - Recht auf Nicht-Erreichbarkeit
  - Arbeits- und Gesundheitsschutz stärken (z.B. Anti Stress Verordnung)
  - Recht auf Fort- und Weiterbildung

N3tzwerk Zukunft der Industrie

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!